



Universität der Künste Berlin

Fakultät Bildende Kunst

Institut für Kunst im Kontext

Studiengang Art in Context

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2018

Institut Kunst im Kontext
Fakultät Bildende Kunst
Universität der Künste Berlin

Einsteinufer 43-53, 10587 Berlin

E-Mail: ifkik@udk-berlin.de

Fax: +49 (0) 30 3185 2961

www.kunstimkontext.udk-berlin.de

Postanschrift:

Postfach 120544, 10595 Berlin

Einführungsveranstaltung:

16. April 2018, 10-13 Uhr, Raum 308

Ende der Vorlesungszeit:

21. Juli 2018

Vorlesungsfrei: gesetzliche Feiertage

V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Jörg Heiser, Einsteinufer 43-53, 10587 Berlin

Feste Sprechstunden der Lehrenden:

Prof. Dr. Jörg Heiser Mo 17.00 - 18.00 Uhr, Raum 309

Heike-Karin Föll Mo 13.00 - 14.00 Uhr, Raum 314

Josephine Freiberg Mi 12.00 - 15:00 Uhr, Raum 315
oder Werkstatt

Claudia Hummel Mo 13.00 - 14.00 Uhr, Raum 312

Kristina Leko Mo 13.00 - 14.00 Uhr, Raum 311

Mi 14.00 - 15.00 Uhr im Wedding

Lehrveranstaltungen Sommersemester 2018

Abkürzungen

A	Abschlussmodul
BF	Berufsfeld aus dem Berufsfeldmodul (siehe Studienordnung)
E	Einführungsveranstaltung
LP	Leistungspunkte (ECTS, European Credit Transfer and Accumulation System)
S	Seminar
SF	Studienfeld aus dem Schwerpunktmodul (siehe Studienordnung)
SWS	Semesterwochenstunden
TPS	Theorie-Praxis-Seminar
Ü	Übung
u.n.V.	und nach Vereinbarung

Beginn der Veranstaltungen ist jeweils c.t. (cum tempore, 15 Minuten nach der vollen Stunde), wenn nicht anders vermerkt.

Kurzbiographien der Lehrenden

Hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Stefanie Endlich

Honorarprofessorin

Freiberufliche Publizistin in Berlin. Lehrtätigkeit an der HdK / UdK seit 1978; Honorarprofessur für Kunst im öffentlichen Raum seit 2003. Bücher und Ausstellungen über bildende Kunst, Architektur, Stadtgeschichte und zum Thema Erinnerung. Langjährige Zusammenarbeit mit Gedenk- und Dokumentationsstätten in Projekten und Gremien. Eigene Bücher (Auswahl): *Wege zur Erinnerung. Gedenkstätten und -orte für die Opfer des Nationalsozialismus in Berlin und Brandenburg* (2007); „...das grauenvollste Kapitel in der Geschichte des Lagers“. Der Massenmord an sowjetischen Kriegsgefangenen im Konzentrationslager Sachsenhausen – Ein Kunstwerk erinnert (2012, mit Heike Ponwitz); *Tiergartenstraße 4. Geschichte eines schwierigen Ortes* (2014, mit Sigrid Falkenstein/Helga Lieser/Ralf Sroka, auch Wanderausstellung). Ausstellungen (Auswahl), gemeinsam mit Monica Geysler-von Bernus und Beate Rossié: „Historische Kommentierung Olympiagelände Berlin“ (2003-2006), dauerhafte Open-Air; Wanderausstellung „Christenkreuz und Hakenkreuz“ (2008, auch Buch); „...aus dem Geist unserer Zeit“. Berliner Kirchenbauten im Nationalsozialismus (2013); Informationspfad zur Geschichte des Tempelhofer Feldes und des Flughafens Tempelhof (2012-2015), dauerhafte Open-Air; Wanderausstellung „Neue Anfänge nach 1945? Wie die Landeskirchen Nordelbiens mit ihrer NS-Vergangenheit umgingen“ (2016).

Josephine Freiberg

Lehrkraft in der künstlerischen Werkstattlehre

Studium der Bildenden Kunst und Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig Schwerpunkt Fotografie und Film. Seit 2009 als Medienpädagogin für Schulen und verschiedene Institutionen tätig. Seit 2016 Videotechnikerin am Hebbeltheater Berlin. Ausserdem Musikerin, Dj, Filmvorführerin und Filmemacherin. Projekte mit anderen: u.a. entzaubert diy Filmfestival Berlin, T.V.O.D. zusammen mit Pauline Recke und Lena Rosa Händle, gabifront, Ladyfest Leipzig, sowie die Bands *Heimwehhotel* und *Sonderform*.

Heike-Karin Föll

Künstlerische Lehrkraft

Künstlerin und Kunsthistorikerin; Studium der Freien Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart und der UdK Berlin; im Anschluss daran künstlerisch und kuratorisch an verschiedenen maßgeblichen Projekten und Ausstellungen beteiligt, u.a. der documenta X. Ab 1998 Studium der Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin; Abschluss mit Magister Artium bei Prof. Dr. Werner Busch. Parallel dazu Lehrerfahrung, u.a. in der Form von künstlerischen Gastprofessuren an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe in Vertretung von Prof. Meuser, an der Merz-Akademie Stuttgart in Vertretung von Prof. Diederichsen, sowie in Form von Lehraufträgen an der FU und UdK

Berlin, dort 2005 mit dem ‚Preis für die Gute Lehre‘ ausgezeichnet. Zahlreiche Textpublikationen u.a. über Felix Gonzalez-Torres, Rirkrit Tiravanija u.a. (Kataloge), in Texte zur Kunst, Mousse und Artforum.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereich „Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“ an der Freien Universität Berlin, DFG-Forschungsstipendium in New York 2008, wechselt 2007 als Künstlerische Lehrkraft an das Institut für Kunst im Kontext mit dem Arbeitsschwerpunkt HTCP (History, Theory and Criticism of Contemporary Art) und “Künstlerische Arbeit im Kontext der medialen und wissenschaftlichen Bildproduktion”.

Parallel zur künstlerischen Lehre eigene internationale Ausstellungen wie dieses Jahr in Sao Paulo, Paris und New York. Einzelausstellungen u.a. bei Tonus, Paris (2017); Galerie Francesca Pia, Zürich (2016); Mathew, New York, Berlin (2016, 2014); hacienda Zürich (2015); Elaine, Museum für Gegenwartskunst Basel (2012); Arbeiten wurden u.a. gezeigt in KW Institute for Contemporary Art, Berlin (2017), VOX, Montreal (2016), New Theater, Berlin (2014), Kunsthalle Bern (2014); Statens Museum Copenhagen (2012) und Kunsthalle Zürich (2011).

Prof. Dr. Jörg Heiser

Geschäftsführender Direktor Institut Kunst im Kontext

Jörg Heiser studierte Anfang der 1990er Jahre in Frankfurt am Main Philosophie, Amerikanistik und Anglistik (Abschluss mit Magisterarbeit zur Ästhetik im Spätwerk von Maurice Merleau-Ponty). 2014 Promotion an der Fakultät Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität bei Prof. Dr. Susanne von Falkenhausen mit der Dissertation *Doppelleben Kunst und Popmusik* (erschienen 2016 bei Fundus/Philo Fine Arts). Mitgründer und Redakteur der Kulturzeitschrift *Heaven Sent* (1991–94). Von 1997–2016 erst Redakteur, dann Co-Chefredakteur von *frieze*, 2011–2016 auch Mitherausgeber von *frieze d/e*. Heiser schreibt als freier Kunstkritiker weiterhin für *frieze*. Seit 1997 regelmäßig Kritiken für die *Süddeutsche Zeitung*. Zahlreiche Veröffentlichungen als Kunst- und Musikkritiker in Tageszeitungen seit 1993, u.a. *tageszeitung*, *Berliner Zeitung*, *Zürcher Tagesanzeiger*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung* usw., sowie zahlreiche Veröffentlichungen in Kunst- und Fachzeitschriften wie *Texte zur Kunst*, *beute*, *Kunstforum*, *e-Flux Journal*, *Mousse* usw. Seit 1998 international zahlreiche Blockseminare, Tutorials, Gastlehraufträge, Workshops und Vorträge; Gastprofessor Kunstuniversität Linz 2008 bis 2015; 2011 bis 2015 Lehrauftrag, 2015/16 Gastprofessur an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Zahlreiche Buch- und Katalogbeiträge. Langjährige Praxis als Musiker in diversen plattenveröffentlichenden Bands: She Splinters Mortar (1985-87), Svevo (1989-96), Lassie Singers (1996-97), La Stampa (seit 2006). Seit 1995 kuratorische Tätigkeit mit Beiträgen zu Gruppenausstellungen in Shedhalle Zürich und Kunstverein München; eigene kuratorische Projekte: 2004 *Funky Lessons*, Büro Friedrich, Berlin 2004, und BAWAG Foundation Wien, 2004-5 (Katalog); *Romantischer Konzeptualismus*, Kunsthalle Nürnberg und BAWAG foundation Wien, 2007 (Katalog); *Making a Scene/Fare una Scenata*, Fondazione Morragreco/MADRE Museum, Neapel, 2008 (Katalog); *Hybrid Naples*, Fondazione Morragreco/MADRE Museum, 2013/14, *Nuit Blanche Monaco* 2016. Co-Kurator der Busan Biennale 2018.

Buchveröffentlichungen: *Plötzlich diese Übersicht. Was gute Zeitgenössische Kunst ausmacht* (Ullstein/Claassen, 2007), englisch als *All of a Sudden. Things That Matter in Contemporary Art* (Sternberg Press, 2008). *Sculpture Unlimited I und II* (Hg. mit Eva Grubinger, 2011 bzw. 2015, Sternberg Press), zuletzt *Doppelleben Kunst und Popmusik* (Fundus/Philo Fine Arts 2016), englisch als *Double Lives in Art and Pop Music* (Sternberg Press, Juli 2018).

Claudia Hummel

Wissenschaftliche Lehrkraft

Studium des Fachs Kunst für das Künstlerische Lehramt an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Projektbezogen ist sie sowohl künstlerisch, kuratorisch als auch kunstvermittlerisch tätig. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit sind Projekte und Untersuchungen an der Schnittstelle von Bildung, Kunst, Gesellschaft und Alltag mit dem Fokus auf Situationen der informellen, individuellen als auch gesellschaftlichen Weiterentwicklung. So arbeitete sie im Rahmen der künstlerischen Produktionsgemeinschaft finger an einem Wettbewerbsprojekt zum Thema Gesellschaftsgestaltung („evolutionäre zellen – Wie gestalten Sie Ihre Gesellschaft?“, 2002/2004), kuratierte für das Theater an der Parkaue – Junges Staatstheater, Berlin die Winterakademie 2 und leitete im Sommer 2007 auf der documenta 12 das Kunstvermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche mit dem Titel „aushecken“. 2008/2009 Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste im MAS „ausstellen & vermitteln“ und Mitarbeit an der Entwicklung eines neuen Studiengangs (MAS Bilden–Künste–Gesellschaft). 2008–2010 künstlerisch-wissenschaftliche Begleitforschung zu Patenschaftsprojekten zwischen Berliner Kulturinstitutionen und Schulen. 2013 Ko-Konzeption des Programms „Studio d(13) für Kids und Teens auf der dOCUMENTA (13)“. Seit 2009 wissenschaftliche Lehrkraft am Institut für Kunst im Kontext an der Universität der Künste, Berlin mit dem Arbeitsschwerpunkt „Künstlerische Arbeit mit gesellschaftlichen Gruppen“.

Kristina Leko

Künstlerische Lehrkraft

Künstlerin. Studium: Freie Grafik, Philosophie, Indologie, Universität Zagreb; Kunst im Kontext, UdK Berlin. Schwerpunkt: sozial bezogene kritische partizipatorische künstlerische Projekte und Projekte im öffentlichen Raum. Ihre Arbeit umfasst Video-Installationen, Dokumentarfilme, Fotografie, Texte, Objekte, Zeichnungen, während soziale Interaktion und Empowerment die Hauptziele dieser oft im öffentlichen Raum verorteten künstlerischen Praxis sind. Sie hat mehrere umfangreiche partizipatorische Kunstprojekte in verschiedenen Ländern vorwiegend mit benachteiligten sozialen Gruppen initiiert und realisiert. Einzelausstellungen und -projekte im öffentlichen Raum u.a.: Grenze/Grens, Dinxperlo, NL/Suderwick, DE, öffentlicher Raum, 2014-2016; Keine Denkmale zur Geschichte von Arbeit und Einwanderung, Rotor Center for Contemporary Art, Graz, öffentlicher Raum, 2011-2015; Born Longing, The Kitchen, NY, performance/happening, 2012; Snoring in the USA, NGBK, Berlin, Ausstellung, 2011; Ein glückliches Heim der Gerechtigkeit und Liebe, Bonner Kunstverein, Ausstellung und Projekt im öffentlichen Raum, 2009; Missing Monuments, Institut Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, Graz, öffentlicher Raum; Beweis Nr. 4, Secession, Wien, Ausstellung, 2006; Amerika, MSU Zagreb, Ausstellung, 2005. Gruppenausstellungen u.a.: P.S.1-MoMA, New York; Renaissance Society, Chicago; Museum of Contemporary Art, Saint Louis; Haus der Kulturen der Welt, Berlin; Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig; Kunstraum Kreuzberg Bethanien, Berlin, Neue Galerie Graz. Videoaufführungen u.a. Moderna Museet, Stockholm; Tate Modern, London; Stedelijk Museum, Amsterdam. Kunstpreise und Stipendien u.a. P.S.1-MoMA ISP Residency, New York, 2002-03; Arbeitsstipendium Kunstfonds Bonn, 2010; Kunstpreis Europas Zukunft, Leipzig, 2004; Projektstipendium Schrumpfende Städte, 2004; Kunstpreis Josip Račić, Zagreb, 2004; Preis der Kroatischen Skulpturtriennale, 2009; Preis der Kroatischen AICA, 2009. Sammlungen u.a. MSU Museum für Zeitgenössische Kunst, Zagreb; Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig; MMSU Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst, Rijeka; Thyssen Bornemisza Art Contemporary Sammlung, TBA-21, Wien; Universalmuseum Joanneum, Graz.

Lehrbeauftragte:

Annette Bhagwati

Annette Bhagwati ist Projektleiterin am Haus der Kulturen der Welt (HKW) in Berlin. Zu den Projekten zählen u.a. *Das Neue Alphabet* (2017–21), *100 Jahre Gegenwart* (2015–18), *Wohnungsfrage* (2015) und *Das Anthropozän-Projekt* (2013–14) und *Former West* (2013). Annette Bhagwati promovierte in afrikanischer Literatur und Ästhetik an der School of Oriental and African Studies, University of London. Von 2000-2006 war sie Programmkoordinatorin und stellvertretende Leiterin der Abteilung Bildende Kunst am HKW. Von 2009–2012 lehrte sie als Affiliate Professor am Department of Art History der Concordia University, Montreal. Annette Bhagwati ist Fellow am CEREV (Centre for Ethnographic Research and Exhibition in the Aftermath of Violence) und Gründungsmitglied der Forschungsgruppe Curatorial Theory and Practice at CISSC, Montreal. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Fragen des transkulturellen Kuratierens, Museums- und Ausstellungsgeschichte, Globalkunst und afrikanische Kunst.

Boris Buden

Boris Buden ist Autor und Kulturkritiker mit Sitz in Berlin. Er promovierte in Kulturtheorie an der Humboldt-Universität zu Berlin. In den 1990er Jahren war er Redakteur der Zeitschrift *Arkzin* in Zagreb. Seine Essays und Artikel behandeln Themen aus der Philosophie, Politik, Kultur- und Kunstkritik. Er hat an zahlreichen Konferenzen und Kunstprojekten in West- und Osteuropa, Asien und den USA teilgenommen, unter anderem an der Documenta XI. Buden ist Permanent Fellow des European Institute for Progressive Cultural Policies in Wien. Er lehrte Kulturtheorie an der Fakultät für Kunst und Design der Bauhaus-Universität Weimar. Buden ist Mitherausgeber und Autor mehrerer Bücher, u.a. *Barikade Zagreb* (1996/1997), *Kaptolski Kolodvor*, Belgrad (2001), *Der Schacht von Babel*, Berlin (2004), Übersetzung: *Das Versprechen eines Begriffs*, (zusammen mit S. Nowotny), Wien 2008, *Zone des Übergangs*, Frankfurt/Main (2009), *Findet Europa. Eine Suche in der Dolmetscherkabine*, (Turia und Kant 2014), etc.

Maurin Dietrich

Maurin Dietrich arbeitet als Assistentzkuratorin in den KW Institute for Contemporary Art in Berlin wo sie neben Einzel und Gruppenausstellungen auch Veranstaltungen wie Screenings, Performances und Begleitprogramme konzipiert und realisiert. Dort und als freie Kuratorin entwickelt sie unter anderem auch unterschiedliche Formate und Publikationen wie die episodische Ausstellung *When she awoke the dinosaur was still there* (2017) oder die Ausstellung und Publikation *To smile in the cheese, to lie in the butter* (2016). Zuvor war sie tätig für Schir Art Concepts, ein Residencyprogramm mit Standorten in Tel Aviv und Berlin, die 9. Berlin Biennale mit DIS Magazine sowie den Schinkel Pavillon. Sie schreibt regelmäßig für Mousse Magazine, Kuba Paris, Cura sowie Beiträge für Ausstellungskataloge. Sie studierte Kunstgeschichte und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften an der Freien Universität Berlin.

Karina Griffith

The films and installations of Karina Griffith explore the themes of fear and fantasy, often focusing on how they relate to belonging. Her interests include exploring the intricacies of identity and the immigrant perspective while acting as a record of her family's unique way of Caribbean Patois storytelling. In 2017 she curated the 3-month long festival *Republik Repair: Ten Points, Ten Demands, One Festival of Reparatory Imaginings from Black Berlin*. Inspired by CARICOM's 10 point plan for Reparatory Justice, the festival invited over 100 artists, performers and community leaders to interpret the 10 points through theatre, performance, installation, film and panel discussions and create a living manifesto for Black citizenship in the city.

Griffith's work has been shown at the juried show *Emergence 2014: International Artists to Watch* at Galerie Mytris, the *Normal Null/learn to swim* exhibition (curated by Sibylle Hofer and Sven Eggers), Hebbel Am Ufer (with the Trampoline Platform for New Media Art), alpha nova & galerie futura (with Lerato Shadi and Melody Laverne Bettincourt), the Institut für Alles Mögliche (with Bettina Semmer, Patricia Grove and Nine Yamamoto) and has screened at the Lausanne Underground Film & Music Festival, MASHROME Film Festival, the Antimatter Media Arts Festival and the Trinidad and Tobago Film Festival among others. She is a PhD candidate at the University of Toronto's Cinema Studies Institute where her research on Black authorship in German cinema interacts with theories of affect, intersectionality and creolization. She has written for Women in German Studies' Special Online Section on Race and Inclusivity, Berlin Art Link and Shadow & Act. She is currently the artist-in-residence at DISTRICT Berlin and the recipient of their *Decolonizing '68* Studio Grant.

Mathias Heyden

Mathias Heyden ist Tischler und Architekt, und ist Mitbegründer der Berliner Wohn- und Arbeitsgemeinschaft K 77 und des dortigen Kulturvereins Stilkamm 5 1/2. Hier wirkte er – im Zuge der künstlerisch geprägten Instand(be)setzung und der entsprechend selbstbestimmten und gemeinschaftsorientierten Modernisierung – als Kommune, Bauherr, Handwerker und Architekt sowie als Kümmerer und Organisator in die Stadt(teil) politik und -kultur hinein (1992-2002).

Freiberuflich widmet er sich seither insbesondere dem Themenkomplex Tatsächliche Teilhabe im Planen und Bauen, Entwickeln und Betreiben von Raum etc., woraus u.a. die Forschungs-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Publikationsprojekte *Hier entsteht. Strategien partizipativer Architektur und räumlicher Aneignung* (2003-2004), *An Architektur 19 - 21: Community Design. Involvement and Architecture in the US since 1963* (2008-2010) und *Where If Not Us? Participatory Design and Its Radical Approaches* (2013-2015) hervorgingen.

Parallel zu bis heute getätigten Vorträgen, Workshops usw. im In- und Ausland war er 2009-2010 Gastprofessor an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, Aufbaustudiengang Architektur und Stadtforschung, und 2009-2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Berlin, Fachgebiet für Städtebau und Urbanisierung. U.a. vom ihm geleitete Studienprojekte befassten sich z.B. mit beteiligter Stadtentwicklung in Berlin-Gropiusstadt, der basisdemokratischen Auseinandersetzung um das Tempelhofer Feld, und stetig mit Strategien für bezahlbare Wohn-, Arbeits- und weitere Räume in der inneren und äußeren Stadt.

Seit 2014 lebt Mathias Heyden teilweise in Los Angeles, wo er u.a. am California Institute of the Arts unterrichtet und sich auch hier in Kooperation mit Kunst- und Kulturschaffenden in die Stadtentwicklungspolitik einmischt.

Publizistisch mündete seine aktivistische wie wissenschaftliche Tätigkeit jüngst in der Herausgabe von Berliner Hefte zu Geschichte und Gegenwart der Stadt No. 4 *Gemeingut Stadt*, das einen Text des Architekten und Gemeingut-Experten Stavros Stavrides präsentiert.

Katharina Jedermann

Grafik-Design-Studium an der ehem. HfbK Berlin, Schwerpunkt Informationsgrafik, mehrjährige Verlagstätigkeit. 1979-1981 Koordinatorin im Modellversuch Künstlerweiterbildung.

Von 1982-2012 künstlerische Lehrkraft für ‚Kulturarbeit und Visuelle Kommunikation‘ im postgradualen Masterstudiengang am Institut für Kunst im Kontext, der Universität der Künste Berlin bzw. seiner Vorgängerinstitution Langjährige kulturpolitische und kuratorische Erfahrung aus Initiativen, Künstler/innenverbänden und Kunstvereinen.

Arbeitsschwerpunkte: thematische Ausstellungen (insbesondere NS-Geschichte), Interventionen im urbanen Raum und Kulturpolitik.

Alexander Koch

Alexander Koch ist Kurator, Autor, Galerist und kulturstrategischer Berater. Es ist Mitbegründer der Galerie KOW in Berlin, deren Programm für eine gesellschaftlich orientierte Kunst steht, mit internationalen Positionen wie Renzo Martens, Candice Breitz, Hiwa K, Tobias Zielony, u.a. Zugleich ist er seit 2007 Co-Initiator und seit 2009 Leiter der Neuen Auftraggeber/ New Patrons in Deutschland. Seit 2013 entwickelt Koch New Patrons-Initiativen in Nigeria, Kamerun, Südafrika, Indien und weiteren Ländern. 2000–2005 war Koch Dozent an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Zahlreiche Ausstellungen, Veröffentlichungen und Vorträge reflektieren seit 1998 die institutionellen und ökonomischen Transformationen der jüngeren Gegenwart und deren Konsequenzen für die zeitgenössische Kunst.

Thomas Love

Thomas Love promoviert in Kunstgeschichte an der Northwestern University in Chicago bei Hannah Feldman. In seiner Dissertation befasst er sich mit exotistischer Ästhetik queerer Subkulturen in Westdeutschland seit den 1960er Jahren. Derzeit ist er Fellow im Paris Program in Critical Theory bei Samuel Weber. Er hat seine Forschungen am Abrons Art Center, der University of Pittsburgh, dem Art Institute of Chicago (AIC), der Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3 und an der Ruhr-Universität in Bochum vorgestellt. Er war 2017 Kurator des Filmprogramms „Die schwule Linke: Homosexualität in der Ära des Spätsozialismus“ am Block Cinema der Northwestern University. Als Mitglied der Army of Beautiful Women von Irena Haiduk, performte er bei der documenta 14 und der Kestner Gesellschaft in Hannover. Seit seinem BFA an der Cooper Union, New York City, entwickelt Love seine künstlerische Praxis parallel zu seiner wissenschaftlichen Arbeit weiter.

Cathrin Mayer

Cathrin Mayer studierte Kunstgeschichte in Wien und arbeitet als Assistenzkuratorin an den KW Institute for Contemporary Art in Berlin. Neben ihrer institutionellen Tätigkeit arbeitet sie an Ausstellungen und Projekten wie „Female Science Fiction“ (2018, mumok Wien) oder „Empathic Creatures“ (2018, Ashley Berlin). Für die 9. Berlin Biennale, kuratiert von DIS war sie als kuratorische Assistentin tätig.

Dominikus Müller

Dominikus Müller ist Autor, Kunstjournalist und Übersetzer und war bis Ende 2016 Chefredakteur von frieze d/e. Geb. 1978 in Memmingen, studierte Soziologie, Philosophie und Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Seit 2007 zahlreiche Beiträge unter anderen für: Artforum International, artnet.de, Berliner Zeitung, De-Bug. Magazin für elektronische Lebensaspekte, spex – Magazin für Popkultur, taz – die tageszeitung, der tagesspiegel sowie Texte zur Kunst.

Dr. Bernd M. Scherer

Dr. Bernd M. Scherer ist seit 2006 Intendant des Haus der Kulturen der Welt, Berlin, und hat seit 2011 eine Honorarprofessur am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt Universität zu Berlin inne. Von 1999 bis 2004 leitete er das Goethe-Institut in Mexiko und anschließend die Zentralabteilung Künste des Goethe-Institutes in München. Er initiierte und leitete eine Reihe internationaler Kulturprojekte, darunter „Über Lebenskunst“ (2010-2011), ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt, „Das Potosí-Prinzip“ (2009-2010), in Kooperation mit dem Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid, dem Museo Nacional de Arte und dem Museo Nacional de Etnografía y Folklore, beide La Paz, Bolivien. Seit 2012 kuratiert und leitet er das „Anthropozän-Projekt“ des HKW, seit 2014 das Projekt „100 Jahre Gegenwart“. Im Rahmen dieses Projektes kuratiert er das „Wörterbuch der Gegenwart“. Gleichzeitig ist er für die konzeptionelle Entwicklung des dritten Großprojektes des HKW's verantwortlich: „Das Neue Alphabet“. Konzeptionell hat er das HKW von einer Institution, die nichteuropäische Kulturen repräsentierte, weiterentwickelt zu einer Institution, in der es um „curating of ideas in the making“ geht, in einer nicht nur global sondern auch planetarisch sich veränderten Welt geht.

Yvonne Zindel

Yvonne Zindel, *1983, lebt und arbeitet in Berlin und Hamburg.

Seit Jahren forsche und arbeite ich zu Techniken des Digitalen, u.a. als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Staatlichen Museen zu Berlin, für die ich eine Gesamtkonzeption für die Bildungsarbeit im Humboldt Forum entwickelte. Ich publiziere zu Möglichkeiten immaterieller Kunst- und Kulturvermittlung und zu den Möglichkeiten neuer Kulturtechniken wie etwa VR / AR im Umgang mit Digitalisaten von Sammlungen.

Seit Anfang 2018 bin ich künstlerische Mitarbeiterin an der Universität der Künste zu Berlin mit einer Forschungsstelle für das Projekt „Revisiting Collections -Transformationen der Kulturellen Bildung am Beispiel der digitalen Vermittlung von außereuropäischen, ethnologischen Sammlungen“, gefördert durch das „Berliner Programm zur Förderung von Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre“ (BCP) im Rahmen des Projekts „DiGiTal – Digitalisierung: Gestaltung und Transformation“.

Titel der Lehrveranstaltung	Kunst am Bau in Vergangenheit und Gegenwart - Charakteristika, Möglichkeiten und Probleme der architekturbezogenen Kunst	
Dozent/ Dozentin	Prof. Dr. Stefanie Endlich	
Termin / Raum	5.,6., 12.,13., 26.,27. Mai; jeweils Sa/So 10 bis 18 Uhr	Raum 307
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Anhand exemplarischer oder typologisch aufschlussreicher Projekte sollen Bezüge zwischen Architektur und bildender Kunst, ihre Besonderheiten und ihre jeweiligen Veränderungen im Zeitablauf analysiert werden. Nach einem Rückblick auf bau- und kunstgeschichtliche Entwicklungen früherer Jahrhunderte stehen realisierte sowie einige unrealisierte Beispiele aus dem 20. und dem beginnenden 21. Jahrhundert im Zentrum der Diskussionen.</p> <p>Das Seminar behandelt vor allem Beispiele aus Berlin und Deutschland, soll aber auch die Entwicklung in anderen Ländern einbeziehen. Betrachtet werden die stilistischen Merkmale und konzeptionellen Ansätze der bildenden Kunst, die Charakteristika der jeweiligen Bau- und Stadtplanung, die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Entscheidungsprozesse und Vergabe-Modalitäten. Ein oder zwei Stadtrundgänge und nach Möglichkeit der Besuch einer aktuellen Werkstatt-Ausstellung sollen die Diskussionen anschaulich machen und vertiefen.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Textlektüre (Reader und Internet-Angebote); Anmeldung bis 30. April: stefanie.endlich@berlin.de	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme an allen Seminar-Teilen, Referat	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1-3 BF C
	Sommersemester 2018	Nr. 1100300

Titel der Lehrveranstaltung	Projekt TPS: Kontextreflexive künstlerische Praxis	
Dozent/ Dozentin	Heike-Karin Föll	
Termin / Raum	Mo 14-17 Uhr u.n.V.	Raum Ha33 - 252
Veranstaltungstyp	TPS/P	
Lehrinhalte	<p>Das Projekt-TPS bietet den Studierenden die Möglichkeit ihre künstlerischen Vorhaben als Teil des Master-Studiengangs ebenso wie derzeitige künstlerische Praxis zur Diskussion stellen, um weitere Schritte zu entwickeln. Ausgearbeitete Vorhaben für die Masterarbeit können ebenfalls in der Gruppe vorgestellt, diskutiert und im Rahmen der Veranstaltung reflektiert werden um weitere Arbeitsschritte zu entwickeln.</p> <p>Für Projekte gelten die üblichen Regelungen: schriftliches Konzept, Realisierung.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Eigenständige Recherche, künstlerisch-praktische Arbeit, Auf- und Abbau im Raum	
Leistungsanforderungen	Verfassen eines Abstracts (eine halbe Seite), künstlerische Arbeitspräsentation	
	Umfang	3 SWS
	LP	6/12/16
	Workload	180/360/480 Std.
	Modul	BF A-D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100301

Titel der Lehrveranstaltung	I'm Curious, Orange Intermediale Konstellationen zwischen Malerei und Tanz	
Dozent/ Dozentin	Heike-Karin Föll	
Termin / Raum	Beginn: Fr, 27. April, 14 Uhr; Block zusammen: Sa, 28. April, 12-20 Uhr, So, 29. April, 11-19 Uhr; u.n.V.	Raum 307, Ha33 - 252 und Ortstermine
Veranstaltungstyp	TPS/P	
Lehrinhalte	Wir untersuchen zum ersten Mal in einer Kooperation mit einem Seminar aus der Stiftung Universität Hildesheim im Studiengang ‚Szenische Künste und Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis‘ intermediale Konstellationen von Tanz und Malerei des 20. und 21. Jahrhunderts. Es geht dabei um Vermittlungsprozesse zwischen zwei Kunstgattungen: wie tritt Bewegung in Malerei ein, bzw. wie reflektiert und inszeniert Malerei tänzerische Elemente wie Bewegung, Geste, Pose, Geschwindigkeit und Raumbezug und umgekehrt wie tauchen malerische Qualitäten wie Farbe, Fläche, Linie und Illusionismus im Tanz auf. Wir konzentrieren uns diesmal auf vier Konstellationen, die anhand von Werkbeispielen beschrieben und diskutiert werden: Arabeske, Physical Graffiti, fließende Übergänge, Brüche.	
Hinweise zur Vorbereitung	Lesen der Texte	
Leistungsanforderungen	Schriftlich ausgearbeitete Beiträge, Referate, Bild- und Textrecherche	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1-4, BF A-D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100302

Titel der Lehrveranstaltung	Neon in Daylight	
Dozent/ Dozentin	Heike-Karin Föll	
Termin / Raum	Mo 10-13 Uhr u.n.V.	Raum 307 und Ortstermine
Veranstaltungstyp	TPS/P	
Lehrinhalte	<p>Eine Auswahl einzelner Werke, Texte und Ausstellungen, die für meine eigene künstlerische und wissenschaftliche Praxis entscheidend waren, bildet den Ansatz des Sommerseminars: Ziel des Seminars ist es, nicht nur einzelne Ausstellungen, entsprechende Texte und Werke zu re- und zu dekonstruieren: was könnte man mit ihnen anfangen und was wird bzw. wurde mit ihnen angefangen, sondern auch zu fragen, wie bestimmte Looks, Begriffe und Kategorien jenseits von Labeling-Effekten und Marketing-Funktionen zu Markierungen nicht nur in der Kunsttheorie, sondern auch in den Kunstpraktiken selbst werden konnten.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Übernahme eines Referats und die selbständige Gestaltung einer Sitzung.</p> <p>Das TPS bietet darüber hinaus die Möglichkeit, die eigenen Recherchen zu einem Projekt auszuarbeiten.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Lesen der Texte, Bildrecherche	
Leistungsanforderungen	Schriftlich ausgearbeitete Beiträge, Bild- und Textrecherche	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1-4, BF A-D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100303

Titel der Lehrveranstaltung	Schreiben als künstlerische Praxis	
Dozent/ Dozentin	Heike-Karin Föll	
Termin / Raum	Block; Fr 4. Mai, 12 Uhr u.n.V.	Raum 307 und Ortstermine
Veranstaltungstyp	TPS/P	
Lehrinhalte	<p>Dieses TPS schließt unmittelbar an das gleichnamige Seminar des vergangenen Semesters an. Es wird somit um diverse Arten und Weisen zu schreiben und insbesondere um das Genre Künstlertext gehen.</p> <p>Im Laufe des zwanzigsten Jahrhunderts wuchs die Bedeutung des Schreibens in der künstlerischen Praxis. Der Begriff des „Art Writing“ umfasst kritisch-experimentelle Schreibweisen, Fiktion und Kunstkritik.</p> <p>Ausgehend von neuesten, aber auch klassischen Künstlertexten und eigener Anschauung widmen wir uns der Produktion eigener Texte.</p> <p>Das Seminar bietet u.a. die Gelegenheit, Ausstellungen und/oder einzelne Werke vor Ort zu beschreiben.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist das Verfassen eigener Texte, die auch selbstständig redigiert werden. Das TPS bietet darüber hinaus die Möglichkeit, die eigenen Recherchen zu einem Projekt auszuarbeiten.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	eigene Texte	
Leistungsanforderungen	Schriftlich ausgearbeitete Beiträge, Bild- und Textrecherche	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1-4, BF A-D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100304

Titel der Lehrveranstaltung	Examenskolloquium für Masterarbeiten	
Dozent/ Dozentin	Heike-Karin Föll	
Termin / Raum	Mo 17- 20 Uhr u.n.V.	Raum Ha33 - 252
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	Das Examenskolloquium richtet sich an alle, die sich zur Masterprüfung angemeldet haben und ihre Masterarbeit erstellen. Gegenstand des Kolloquiums sind die Masterarbeit sowie die abschließende Präsentation.	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen	Schriftlich ausgearbeitete Beiträge, Bild- und Textrecherche	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	A
	Sommersemester 2018	Nr. 1100305

Titel der Lehrveranstaltung	Audioaufnahmen & Co.	
Dozent/ Dozentin	Josephine Freiberg	
Termin / Raum	Do 13-16 Uhr u.n.V.	Raum wird bekannt gegeben
Veranstaltungstyp	S + Ü	
Lehrinhalte	<p>In diesem Seminar mit daran angeschlossener Übung soll der Fokus auf der Arbeit mit Ton in künstlerischen Projekten gesetzt werden. Dazu gehören Sprachaufnahmen, Field Recording, Mehrkanal- Soundarbeiten u.ä.</p> <p>Ihr lernt verschiedene Mikrofone und Aufnahmetechniken kennen. Ebenso verschiedene Audioprogramme und deren Vorteile.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Maximale Teilnehmerzahl: 10	
Leistungsanforderungen		
	Umfang	2+2 SWS
	LP	4+2 LP
	Workload	120+60 Std.
	Modul	SF 1,4
	Sommersemester 2018	Nr. 1100306

Titel der Lehrveranstaltung	Einfach und effizient zur eigenen Webseite	
Dozent/ Dozentin	Josephine Freiberg	
Termin / Raum	Blockseminar/ Termine werden per Aushang am IfKiK bekannt gegeben	Raum wird bekannt gegeben
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	<p>Für die Künstler*innen ist die eigene Webseite oft die erste Anlaufstelle für Interessent*innen. Sie sollte daher ansprechend gestaltet sein und gut funktionieren.</p> <p>Wie das im Einzelfall aussieht, ist höchst individuell.</p> <p>Dieses Blockseminar führt euch durch die wichtigsten Basics und unterstützt euch bei der Erstellung einer kostenlosen Webseite.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	<p>Maximale Teilnehmerzahl: 10.</p> <p>Bitte eigenen Rechner mitbringen.</p>	
Leistungsanforderungen		
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	SF 1,4, BF D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100307

Titel der Lehrveranstaltung	Der phantastische Trickfilm	
Dozent/ Dozentin	Josephine Freiberg	
Termin / Raum	Do 16-19 Uhr	Raum wird bekannt gegeben
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Im ersten Teil ergründen wir die Geschichte des Animationsfilms und die Einflüsse von Visual Art, Kino und Musik. Der zweite Teil soll ganz den Grundlagen der Stop-Motion-Animation hinsichtlich Ideenentwicklung, Filmaufnahme und Vertonung gewidmet sein.</p> <p>Der dritte Teil fokussiert sich auf die Post- Produktion und Herstellung eines Kurzfilms.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen		
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1,3,4 BF D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100308

Titel der Lehrveranstaltung	Projekt-TPS: Eigene künstlerische Projekte, kuratorische Praxis und Vermittlung	
Dozent/ Dozentin	Prof. Dr. Jörg Heiser	
Termin / Raum	Mo 14-17 Uhr	Raum 308 (bzw. neuer Raum Franklinstraße ab Mai)
Veranstaltungstyp	TPS/P	
Lehrinhalte	<p>Im Projekt-TPS können die Studierenden ihre künstlerischen Projektvorhaben als Teil des Master-Studiengangs ebenso wie derzeitige künstlerische Praxis zur Diskussion stellen, um weitere Schritte zu entwickeln. Als zweiten Aspekt wollen wir im Rahmen dieses Projekt-TPS die konkrete Realisierung der geplanten Ausstellung zu Waldemar Grzimek weiter voranbringen (Max. Teilnehmerzahl für das Ausstellungs-Projekt: 8).</p> <p>Im Rahmen des Projekt-TPS werden auch Masterexposés und Masterarbeiten betreut.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Teamarbeit notwendig, insbesondere die kuratorischen Projekte betreffend.	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme, Präsentation eines Projekts oder/und eigener künstlerischer Praxis, aktive Beteiligung an der Entwicklung kuratorischer Konzepte.	
	Umfang	3 SWS
	LP	6/12/16 LP
	Workload	180/360/480 Std.
	Modul	BF A-D, A
	Sommersemester 2018	Nr. 1100309

Titel der Lehrveranstaltung	Getrennte Territorien, verbundene Subkulturen	
Dozent/ Dozentin	Prof. Dr. Jörg Heiser	
Termin / Raum	Mo 18-21 Uhr u.n.V.	Raum 308 (bzw. neuer Raum Franklinstraße ab Mai)
Veranstaltungstyp	S + Ü	
Lehrinhalte	<p>In diesem Seminar mit Übung werden wir uns damit befassen, wie künstlerische Aktivität sich zu territorialen Fragen verhält. Dies ist zunächst im wörtlichen Sinne territorialer Trennungen zu verstehen, wie sie sich in der Stadtentwicklung durch ökonomische und ideologische Segregationen manifestieren (Gentrifizierung, Ghettoisierung, Gated Communities etc.), ebenso wie im Hinblick auf geopolitische Konflikte wie geteilte Länder oder Separationsbewegungen. Zweitens geht es um Trennungen in Disziplinen und verschiedene kulturelle Felder – um getrennte Territorien im übertragenen Sinne, die sich zum Teil mit den erstgenannten territorialen Trennungen decken, zum Teil aber auch gegenläufig zu diesen entwickeln. Ein historischer Rückblick gilt Werken und Filmen, die sich diesen Fragen aus künstlerischer oder kulturtheoretischer Sicht widmen, beispielsweise die Filme <i>Rude Boy</i> (1980) und <i>Searching for Sugarman</i> (2012).</p> <p>Wir werden uns auch künstlerischen Persönlichkeiten widmen, die sich zwischen den Territorien ebenso wie zwischen Subkulturen bewegen – insbesondere Pop-, Jugend-, und Clubkulturen. Welche Verbindungen und Trennungen entstehen? Als Gäste werden unter anderem die Künstler*innen Isabel Lewis, Gabriel Lester, Mark Sadler und Henrike Naumann über ihre Erfahrungen berichten (weitere Gäste und Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben). Im Rahmen des Seminars werden wir auch ausgewählte Stadtbegehungen in Berlin machen und einzelne Veranstaltungen besuchen. Eine Leseliste wird zu Beginn des Sommersemesters per Email verschickt.</p> <p>Bitte anmelden unter: joerg.heiser@posteo.de.</p>	

Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen		
	Umfang	2+2 SWS
	LP	4+2 LP
	Workload	120+60 Std.
	Modul	E, SF 1-4, BF A-D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100310

Titel der Lehrveranstaltung	SARTRE: KRITIK DER DIALEKTISCHEN VERNUNFT (BAND 1: THEORIE DER GESELLSCHAFTLICHEN PRAXIS)	
Dozent/ Dozentin	Prof. Dr. Jörg Heiser Prof. Dr. Alexander Garcia Düttmann	
Termin / Raum	Mi 16-18 Uhr	Raum 110 Hardenbergstraße 33
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	Dieses Seminar widmet sich der genauen Lektüre und Analyse von Sartres spätem Hauptwerk, das bei Rowohlt in einer deutschen Übersetzung von Traugott König erschienen ist.	
Hinweise zur Vorbereitung	Ein Pdf des derzeit nur antiquarisch erhältlichen Buches wird voraussichtlich zur Verfügung gestellt.	
Leistungsanforderungen	aktive und intensive Lektüre!	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 1-4,
	Sommersemester 2018	Nr. 1100311

Titel der Lehrveranstaltung	Arbeit im / am eigenen Archiv	
Dozent/ Dozentin	Claudia Hummel	
Termin / Raum	Mo 10-13 Uhr u.n.V.	Raum 307a / 305
Veranstaltungstyp	TPS/P	
Lehrinhalte	<p>Im Jahr 2018 wird das Institut für Kunst im Kontext 40 Jahre alt. 1978 kamen die ersten Studierenden in das Vorläufermodell des heutigen Masterstudienganges "Art in Context", der damals noch "Modellversuch Künstlerweiterbildung" hieß.</p> <p>Im Herbst 2018 wird eine Ausstellung über die Geschichte des Studienganges stattfinden, im Besondern zu seinen Anfängen. Die Arbeit im Archiv ist zugleich auch eine Arbeit am Archiv. Viele Materialien müssen noch gesichtet werden, die Geschichte ist noch nicht in Gänze geschrieben.</p> <p>Insofern ist dieses TPS eine Fortsetzung des im Wintersemester begonnenen Projekts der Arbeit im / am Archiv des Instituts für Kunst im Kontext.</p> <p>Konkret wird es darum gehen filmisch dokumentierte Gespräche mit ehemaligen Lehrenden aus den Anfängen des Studiengangs zu führen, kuratierte Videoabende aus den umfangreichen filmischen Zeugnissen oder Objektvitrinen aus den teils skurrilen Hinterlassenschaften für die Ausstellung zu entwickeln.</p> <p>Eine Vielzahl an Studienprojektentwicklungen ist möglich.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	<p>Lektüre des Dokumentationsbandes des Modellversuchs Künstlerweiterbildung "Künstler & Kulturarbeit", Berlin 1981. PDF bei Claudia Hummel erhältlich.</p>	
Leistungsanforderungen	<p>Aktive Teilnahme, Lektüre, Mitarbeit in kollektiven Produktionen, Entwicklung eines Projekts</p>	
	Umfang	3 SWS
	LP	6/12/16 LP
	Workload	180/360/480 Std.
	Modul	BF A-D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100312

Titel der Lehrveranstaltung	Displays des Dokumentarischen	
Dozent/ Dozentin	Claudia Hummel	
Termin / Raum	Di 10-13 Uhr wöchentlich und 14-18 Uhr (14-tägig) sowie Di 29.5., Sa 23.6. und Di 26.6.18 ganztägig, u.n.V.	Raum 307 / 307 a
Veranstaltungstyp	Seminar + Übung	
Lehrinhalte	<p>In diesem Seminar mit verbundener Übung betrachten und analysieren wir Ausstellungen, die einen Schwerpunkt auf die Präsentation dokumentarischer Materialien legen. Im Besondern widmen wir uns dabei Ausstellungen, die Schulen, Studiengänge oder weitere Bildungskontexte vorstellen, wie etwa Ausstellungen zum Black Mountain College, zum Bauhaus oder die Ausstellung "Learning Laboratories" in Utrecht 2017. Unter dem Fokus der Displayanalyse werden wir auch Ausstellungen in der Stadt, wie z.B. die 10. Berlin Biennale besuchen.</p> <p>Ziel der Analysen ist es dann, eigene Überlegungen für ein Display der Ausstellung zum 40. Jubiläum des 1978 aus dem "Modellversuch Künstlerweiterbildung" hervorgegangenen Studiengangs "Art in Context" im Herbst 2018, nachzugehen. Diese werden sich in Skizzen und einem Modell materialisieren. Die Mitarbeit an der Ausstellungskonzeption kann zu Studienprojekten weiterentwickelt werden. Das Seminar findet im Wechsel zum Seminar "Institutsgeschichte" von Katja Jedermann statt und nimmt darauf auch Bezug. Der erste Termin findet deshalb gemeinsam mit Katja Jedermann am Dienstag, den 24.4.18 um 14 Uhr statt.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme, Lektüre, Referate, Mitarbeit an der Entwicklung eines Displays für die geplante Ausstellung.	
	Umfang	2+2 SWS
	LP	4+2 LP
	Workload	120+60 Std.
	Modul	E, SF 1,4 BF A,B,D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100313

Titel der Lehrveranstaltung	Wem gehört die Stadt? – Künstlerisch-educative Projekte mit Kindern und Jugendlichen zu Fragen von Stadtentwicklung, Gemeinschaft und Ökonomie	
Dozent/ Dozentin	Claudia Hummel	
Termin / Raum	Mi 10-13 Uhr, u.n.V.	Raum 307 und voraussichtlich ab Juni bei "Fahrrad Flöckner" vor dem Haus der Statistik
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>"Wem gehört die Stadt?" lautete 1972 der Titel eines Gesellschafts-Spiels von Hoffmanns-Comic-Teater, einer Theater-Gruppe, die in den 1970ern für und mit Kindern und Jugendlichen aus kapitalismuskritischer Perspektive gesellschaftliche Fragen bearbeitet hat. Dieselbe Frage wird heute angesichts der wachsenden Kapitalisierung von städtischen Wohnräumen und "Cappuccino-Befriedung" in öffentlichen Räumen oft gestellt.</p> <p>Wie nehmen Kinder und Jugendliche in Berlin ihren städtischen Lebensraum wahr? Welche Orte haben sie für gemeinschaftliche Aktivitäten? Welche Gemeinschaften können sie bilden? Und welche Rolle spielen dabei ihre sozialen und ökonomischen Hintergründe?</p> <p>Im ersten Teil des TPS diskutieren wir künstlerische Projekte mit Kinder und Jugendlichen zu Fragen von Stadtentwicklung, Gemeinschaft und Ökonomie aus unterschiedlichen Sphären wie der Jugendarbeit, dem Theater und der Kunst.</p> <p>Im zweiten Teil des TPS werden diese Fragen an einem konkreten Ort gestellt: am Haus der Statistik, das in den kommenden Jahren umgebaut werden und teilweise ein Zentrum für Bildung, Kultur und Soziales beherbergen wird.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	keine	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme, Lektüre, Vorbereitung einer Seminarsitzung	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1-4, BF A-D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100314

Titel der Lehrveranstaltung	Projekt-TPS	
Dozent/ Dozentin	Claudia Hummel	
Termin / Raum	Mo 14-17 Uhr, u.n.V.	Raum 305
Veranstaltungstyp	TPS / P	
Lehrinhalte	Das Projekt-TPS bietet Studierenden die Möglichkeit ihre Projektideen, -planungen und -durchführungen vorzustellen. Der Schwerpunkt des TPS liegt bei künstlerischer Arbeit mit gesellschaftlichen Gruppen aber auch andere Projektvorhaben können vorgestellt werden.	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen	Für die Anerkennung eines Projekts ist die regelmäßige aktive Teilnahme am Kolloquium Bedingung.	
	Umfang	3 SWS
	LP	6/12/16 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	BF A-D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100315

Titel der Lehrveranstaltung	Master-TPS	
Dozent/ Dozentin	Claudia Hummel	
Termin / Raum	Mo 17-20 Uhr u.n.V.	Raum 305 bzw. 312
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	Im Master-TPS werden Fragen der Studierenden bezüglich der Erarbeitung von Masterexposés, der Erstellung von Masterarbeiten sowie der Vorbereitung der abschließenden Präsentation gemeinsam bearbeitet.	
Hinweise zur Vorbereitung	Nur zugelassen für Studierende, die im laufenden Semester entweder einen Masterantrag stellen oder bereits im Prozess der Erstellung einer Masterarbeit sind.	
Leistungsanforderungen		
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	A
	Sommersemester 2018	Nr. 1100316

Titel der Lehrveranstaltung	Projekt-TPS: Intervenieren und Experimentieren im öffentlichen und sozialen Raum	
Dozent/ Dozentin	Kristina Leko	
Termin / Raum	Montag 14-17 Uhr u.n.V.	Raum 307
Veranstaltungstyp	TPS/P	
Lehrinhalte	<p>Das Projekt-TPS bietet Raum für Brainstorming, kritisches Auseinandersetzen mit konzeptuellen, formalen und inhaltlichen Aspekten der im TPS erarbeiteten Projekte, praxisnahe Beratung bei der Projekt-Entwicklung (Projektplanung, Erstellung des Budgets, der Aktivitätenliste und der Projektanträge) sowie Einzelbetreuung für Projekte. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, den eigenen künstlerischen Ansatz oder das künstlerische Vorhaben kritisch prüfen zu lassen und sich mit den im Kolloquium angegangenen Fragestellungen aktiv auseinanderzusetzen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der künstlerischen Arbeit im öffentlichen Raum, auf Stadt-bezogene und/oder partizipatorischen Projekte (community art) sowie auf Projekte dokumentarischen Ansatzes.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Seminarveranstaltung bekanntgegeben.	
Leistungsanforderungen	Für die Anerkennung eines Projekts ist die regelmäßige aktive Teilnahme am TPS Bedingung. Für Projekte gelten die üblichen Regelungen (Konzeption, Durchführung, Präsentation, Dokumentation).	
	Umfang	3 SWS
	LP	6/12/16 LP
	Workload	180/360/480 Std.
	Modul	BF A-D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100317

Titel der Lehrveranstaltung	Masterarbeiten-TPS	
Dozent/ Dozentin	Kristina Leko	
Termin / Raum	Mo 10-13 Uhr u.n.V.	Raum wird bekannt gegeben
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Das TPS richtet sich in erster Linie an Studierende, die sich zur Masterprüfung angemeldet haben. Darüber hinaus richtet sich dieses Lehrangebot an diejenigen, die einen Masterarbeitenantrag im SoSe stellen wollen.</p> <p>Folgende Themenbereiche werden bearbeitet: Geschichtsaufarbeitung und künstlerische Geschichtsvermittlungsformate; Fragestellungen rund um Humboldt Forum und koloniales Erbe; Kunst und Ideologie; Wohnraum. Spezifisch darauf bezogene Fragestellungen werden gemeinsam diskutiert.</p> <p>Die Entwicklung eines Entwurfs für eine Ausstellung/Präsentation gehört zu den Themen der Lehrveranstaltung.</p> <p>Die Leistungsanforderungen für die TeilnehmerInnen, die in dieser Zeit keine Masterarbeit erstellen, sondern ihren MA-Antrag vorbereiten, werden individuell besprochen und festgelegt.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	Nur zugelassen für Studierende, die im laufenden Semester entweder einen Masterantrag stellen oder bereits an einer Masterarbeit arbeiten.	
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	A
	Sommersemester 2018	Nr. 1100318

Titel der Lehrveranstaltung	TIMELINE – Von Settlement-Bewegung bis Recht auf Stadt	
Dozent/ Dozentin	Kristina Leko	
Termin / Raum	Di 11-14 Uhr an fünf Terminen: 8. und 29. Mai, 7. und 26. Juni, 3. Juli sowie Blockveranstaltung am Gutshof Sauen vom 18. - 20. bzw. 22. Juni; Vorbereitung: 24. April um 13 Uhr	Raum 305 und Gutshof Sauen
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	<p>Als Fortsetzung des Einführungsseminars aus dem Wintersemester setzt sich dieses TPS mit den Entwicklungen des Diskurses und der Geschichte der Kunst im öffentlichen Raum auseinander. Der Zeitraum von ca. 1880 bis heute wird in breiteren gesellschaftlichen und kunst- und kulturtheoretischen Zusammenhängen untersucht.</p> <p>Das Seminar baut auf der Behauptung auf, dass der öffentliche Raum schon immer als sozialer und öffentlichkeitsbildender (medialer) Raum vorhanden (gewesen) sei. Mit besonderer Aufmerksamkeit wird deswegen auf beteiligungsorientierte sowie sozialprogressive Praktiken eingegangen. Die Settlement-Bewegung aus den 1880er Jahren sowie die Recht-auf-Stadt-Bewegung dienen dabei als Orientierungspunkte.</p> <p>Darüber hinaus hat die Lehrveranstaltung eine sehr praktische Zielsetzung: die Erarbeitung einer Timeline für eine Publikation. Neben Angaben zu individuellen und kollektiven künstlerischen Positionen, Strömungen, Projekten und Interventionen, sollte die Timeline auch die Angaben zu relevanten historischen Geschehnissen, sozialen Bewegungen, zu kulturpolitischen Ereignissen sowie zu betreffenden kritisch-theoretischen Produktionen beinhalten.</p> <p>Bevorzugt wird selbständige Recherche-Arbeit sowie Arbeit in kleinen Gruppen.</p> <p>Das TPS findet in Zusammenarbeit mit der KLB-Publikation-AG statt und ist darüberhinaus für die Vorbereitung der Einführungsmodulprüfung bezogen auf KiÖR geeignet. Es wird empfohlen parallel das TPS „Kunst am Bau in Vergangenheit und Gegenwart – Charakteristika, Möglichkeiten und Probleme</p>	

	der architekturbezogenen Kunst“ von Frau Prof. Stefanie Endlich zu besuchen.	
Hinweise zur Vorbereitung	Bitte um Anmeldung: k.leko@udk-berlin.de; Vorbesprechung: 24. April um 13 Uhr: Termin- und Rechercheplanung	
Leistungsanforderungen	Recherche zu einer Dekade der Timeline, Teamarbeit, Beteiligung an Diskussionen, Produzieren eines eigenen Textes	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	E, SF 1-4, BF A,C,D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100319

Titel der Lehrveranstaltung	NO-BUDGET-INTERVENTIONEN IM POSTKOLONIALEN STADTRAUM	
Dozent/ Dozentin	Kristina Leko	
Termin / Raum	Mi 11-14 Uhr u.n.V. Erster Termin am 25.04. Treffpunkt IfKIK	Raum 305, Sprengelhaus im Wedding, öffentliche und semiöffentliche Räume im Afrikanischen Viertel
Veranstaltungstyp	TPS/P	
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des TPS wird eine Ad-hoc Künstler*innen- Gruppe gegründet und ein Manifest / Arbeitsstatement verfasst. Das Statement wurde im WS 2017/18 von einigen Kunst-im-Kontext-Künstler*innen grob entworfen und wird in der ersten Seminarsitzung in der Lüderitzstraße zu Ende formuliert.**</p> <p>Das Ziel des Seminars ist es den öffentlichen / sozialen Raum als künstlerisches Medium spontan und ortsspezifisch zu erproben.</p> <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung, welche in öffentlichen und semiöffentlichen Räumen im „Afrikanischen Viertel“ stattfinden wird, werden wir so genannte No-Budget-Strategien für Interventionen im öffentlichen / medialen / sozialen Raum, welcher als postkolonialer Stadtraum wahrgenommen wird, theoretisch und praktisch entwickeln. Die Studierenden werden relevante performative und ephemere Ansätze der letzten Jahre aus den Bereichen Kunst, politische Kunst und Aktivismus sowie vergleichbare historische Beispiele auf ihre gesellschaftliche und künstlerisch-gestalterische Positionierung hin überprüfen. Parallel werden sie eigene Interventionen vor Ort konzipieren und durchführen.</p> <p>Zum Ort: Das TPS verortet sich in einem Viertel, welches aufgrund seiner Entstehungsgeschichte sowie den Straßennamen als einer der bedeutendsten Standorte für die Aufarbeitung der Kolonialgeschichte Deutschlands gelten könnte. Darüberhinaus sind dort mehrere gemeinnützige postkoloniale Vereine angesiedelt, die verschiedene Initiativen steuern, Touren sowie Bildungs- und Geschichtsvermittlungsprogramme anbieten. Mehrere Vereine und Organisationen der Black Communities verorten sich dort. Außerdem ist die Lüderitzstraße eine von den Straßen im „Afrikanischen“ Viertel, denen die Umbenennung vorsteht. Adolph Lüderitz (1834-1866) war Kolonialkaufmann, der durch betrügerische Verträge und unter Militärschutz der lokalen Bevölkerung im heutigen Namibia das Land raubte, damit</p>	

	<p>„Deutsch-Südwestafrika“ gründete, was in darauf folgenden Auseinandersetzungen zu einem Völkermord führte. Die von den postkolonialen Akteur*innen, Afro-Deutschen und Schwarzen Communities Berlins geforderte Umbenennung der Straßen sorgte besonders stark im vergangenen Jahr für Auseinandersetzungen unter Anwohner*innen im Afrikanischen Viertel sowie in politischen- und Verwaltungsstrukturen auf Bezirksebene.</p> <p>Das TPS findet in Kooperation mit dem <i>SprengelHaus</i> und zwei Projekträumen in der Lüderitzstraße statt, <i>Dunstsalon</i> und <i>zzKap Kollektiv Druckwerkstatt</i>. Auf dem Straßenfest vor Ort am 2. Juni steht dem TPS ein Marktstand zur Verfügung.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	<p>** Die Lehrveranstaltung ist die Fortsetzung des Seminars „Mit Hereros schon gesprochen?“ aus dem WS 2017/18, in dem wir uns mit repräsentationskritischen Fragen, mit Fragestellungen rund um cultural appropriation, mit dem kritischen weiß-Sein sowie mit Fakten und Faktualitäten der Kolonialgeschichte beschäftigt haben. Für neue Teilnehmer*innen wird empfohlen, die relevante Hauptlektüre nachzuholen und sich der selbstorganisierten KiK-Lesegruppe zu postkolonialen Themen anzuschließen. Mehr Info: wanda.growe@googlemail.com. Die Lehrveranstaltung kann entweder als TPS oder als Projekt belegt werden. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 12 begrenzt. Bitte um Voranmeldung per Mail unter k.leko@udk-berlin.de bis 20.04.18. Erster Termin am 25.04. Treffpunkt: IfKiK.</p>	
Leistungsanforderungen	<p>Lektüre, Recherche/Feldrecherche, aktive Teilnahme, Beteiligung an den Diskussionen, Referat/schriftliche Hausarbeit, Interventionsentwurf ggf. Realisierung</p>	
	Umfang	3 SWS
	LP	6/12 LP
	Workload	180/360 Std.
	Modul	E, SF 1,3,4, BF A,C,D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100320

Titel der Lehrveranstaltung	RICHTLINIEN FÜR EIN MAHNMAL ZUM KOLONIALISMUS – ein offenes Seminar in Zusammenarbeit mit der Afrika Akademie / Schwarzen Volkshochschule Berlin	
Dozent/ Dozentin	Kristina Leko	
Termin / Raum	Mi 18-21 Uhr u.n.V. Erster öffentlicher Termin am 25.04. um 18 Uhr @ Humboldt-Box; Blocktermine: 21. und 22. April, 2. und 3. Juni, 30. Juni und 01. Juli	Afrika Akademie / Schwarze Volkshochschule – SVHS; Pohlstr. 60/62; 10785 Berlin; UdK; weitere Ortstermine
Veranstaltungstyp	TPS/P	
Lehrinhalte	<p>Die Kooperation mit der Afrika Akademie / SVHS, welche als ein offener Lehr- und Reflexionsraum konzipiert ist, geht in ihr zweites Semester. Das Bestehen einer vielfältigen Öffentlichkeit, die sich für ein Denkmal einsetzt, ist die wichtigste Voraussetzung für das Entstehen eines Denkmals. Das angestrebte Ziel der Kooperation ist es, ein Rahmenkonzept bzw. die Richtlinien einer möglichen Ausschreibung für ein Denk-/Mahnmal zur Kolonialgeschichte zu skizzieren.</p> <p>Im WS 2017/18 konnten wir das Grundwissen rund um das Thema erwerben und Kontakte mit Organisationen der Afro-Deutschen bzw. Schwarzen Community/ies anbahnen. In mehreren Vorträgen von Expert*innen sind wir auf die Themen Kolonialismus und seine Auswirkungen, Rassismus sowie Alltagsrassismus eingegangen und haben über Afrofuturismus und Panafrikanismus diskutiert. Dabei stellte sich die Frage nach Entschädigungen (reparatory justice) als wiederkehrender Bezugspunkt. Ferner haben wir Beispiele aus Erinnerungskulturen verschiedener Kulturkreise zu ihren gesellschaftlich-emanzipatorischen Potentialen hinterfragt. In den begleitenden Diskussionen haben wir mit Akteur*innen der Community/ies darüber gesprochen, wo, wie, und warum so ein Mahn-/Denkmal errichtet werden sollte und nach neuen Formaten der Erinnerungskultur gefragt. Die dringende Notwendigkeit eines Geschichtsvermittlungs-Programmes, welches über ein Mahn-/Denkmal hinausgehen würde, um sich im Schulcurriculum anzusiedeln, war fester Teil aller stattgefundenen Diskussionen. Obwohl es mehrere Punkte gab, auf welche sich (fast) alle einigten, gab es keine eindeutige Antwort über das <i>Was</i>, <i>Wo</i> und <i>Wie</i> eines solchen Mahn-/Denkmals. Die zentrale Frage blieb offen: Wie könnte ein Mahn-/Denkmal zugleich die Opfer des Kolonialismus ehren und ihre Nachfahren, die Menschen Afrikanischer Abstammung ermächtigen.</p> <p>Mehrere Studierende haben Projektideen formuliert. Es gab Entwürfe für neue Formate und für Community-Projekte; es wurden Impulse für Feldrecherchen gegeben. Darauf basiert unser Plan für das Sommersemester 2018.</p> <p>Aus einer Idee von Marta Sala und Judith Huzinger heraus, entstand ein, dem Zweck angepasstes, Interview/Survey-</p>	

	<p>Verfahren, welches eine Umfrage, ein freies Gespräch sowie Mind- und Concept-Maps beinhaltet. Die Idee ist es, ein lebendiges, thematisch profiliertes Archiv mit Statements verschiedenster Akteur*innen der Afro-Deutschen und Schwarzen Community online zu stellen und dieses nicht nur inhaltlich, sondern künstlerisch-gestalterisch ansprechend zu konzipieren. Mit dieser Absicht werden wir in drei Blöcken (April, Juni, Juli) Treffen mit Akteur*innen der Afro-Deutschen und Schwarzen Community veranstalten, um verschiedene Stimmen zum Kolonialdenkmal zu sammeln und um die Archiv-Artefakte zu bearbeiten (Texte, Zeichnungen).</p> <p>Als Ergänzung wird es noch drei Treffen mit ausgewählten Künstler*innen Afrikanischer Herkunft verschiedener künstlerischer Ansätze geben: am 16. Mai, 6. Juni & 4. Juli. Die Künstler*innen werden auf das Thema Erinnerung des deutschen Kolonialismus in einem spontanen, dialogischen Austausch eingehen. Die Gespräche werden ebenfalls dokumentiert und als Beitrag zur öffentlichen Diskussion archiviert.</p> <p>Das TPS richtet sich an alle, die den sozialen Prozess der Entstehung eines Denkmals erfahren möchten, Interesse an postkolonialen Themen haben und organisatorisches und kuratorisches Fachwissen aus dem Bereich Erinnerungskultur erwerben möchten.</p>										
Hinweise zur Vorbereitung	<p>Die Liste der Seminarsitzungen mit Inhalten ist auf der Institutswebseite sowie auf https://afrikaakademiesvhs.net/events/ zu finden. Für neue Teilnehmer*innen wird empfohlen, die relevante Hauptlektüre nachzuholen sowie sich der selbstorganisierten KIK-Lesegruppe zu postkolonialen Themen anzuschließen. Mehr Info: wanda.growe@googlemail.com. Die Lehrveranstaltung kann entweder als TPS oder als Projekt belegt werden und die Teilnehmer*innenzahl ist auf 12 begrenzt. Bitte um Voranmeldung bis 20.04. per Mail: k.leko@udk-berlin.de. Erster Blocktermin für UdK Studierende 20.-21. April. Erster öffentlicher Termin am 25.04. um 18 Uhr @ Humboldt-Box.</p>										
Leistungsanforderungen	<p>Für KiK-Studierende beinhaltet die Arbeit im TPS/P die Durchführung eines oder mehrerer Gespräche sowie Vor- und Nachbearbeitung von Texten und Zeichnungen (Mind- und Concept- Maps) mit eigenem künstlerischen Input. Ferner stellen sich selbständige Recherche, Feldrecherche sowie die Ansammlung an Materialien, Findung und Vernetzung von Akteur*innen und Initiativen, Text- und Bildbearbeitung für ambitionierte Studierende als Herausforderung in der Projektarbeit dar.</p>										
	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="550 1836 949 1892">Umfang</td> <td data-bbox="949 1836 1402 1892">3 SWS</td> </tr> <tr> <td data-bbox="550 1892 949 1926">LP</td> <td data-bbox="949 1892 1402 1926">6/12 LP</td> </tr> <tr> <td data-bbox="550 1926 949 1960">Workload</td> <td data-bbox="949 1926 1402 1960">180/360 Std.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="550 1960 949 1993">Modul</td> <td data-bbox="949 1960 1402 1993">SF 1-4, BF A,C,D</td> </tr> <tr> <td data-bbox="550 1993 949 2033">Sommersemester 2018</td> <td data-bbox="949 1993 1402 2033">Nr. 1100321</td> </tr> </table>	Umfang	3 SWS	LP	6/12 LP	Workload	180/360 Std.	Modul	SF 1-4, BF A,C,D	Sommersemester 2018	Nr. 1100321
Umfang	3 SWS										
LP	6/12 LP										
Workload	180/360 Std.										
Modul	SF 1-4, BF A,C,D										
Sommersemester 2018	Nr. 1100321										

Titel der Lehrveranstaltung	Ein Curriculum für „Das Neue Alphabet“	
Dozent/ Dozentin	Annette Bhagwati & Boris Buden & Dr. Bernd Scherer	
Termin / Raum	Termine: Fr 20.April, 10-12 Uhr HKW, Konferenzraum 6 Fr 27.April, 10-12 Uhr HKW, Konferenzraum 6 Fr 11.Mai, 10-17 Uhr: Exkursionstag 1 Fr 01.Juni, 10-17 Uhr: Exkursionstag 2 Fr 22.Juni, 10-17 Uhr: Exkursionstag 3 Fr 29.Juni, 10-17 Uhr: Exkursionstag 4 Fr 06.Juli, 10-14 Uhr Abschluss-Sitzung	
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	<p>Im Januar 2019 eröffnet das Haus der Kulturen der Welt in Berlin das kuratorische Langzeitprojekt <i>Das Neue Alphabet</i>. Das Projekt beschäftigt sich mit der Entstehung von Wissenssprachen im Kontakt zwischen unterschiedlichen Kulturen, in der Dynamik zwischen Institutionen und ihren Kritikern sowie im Wechselspiel zwischen universellen und vernakularen Sprachen. <i>Das neue Alphabet</i> geht von responsiven sprachlichen Milieus aus, in denen menschliche und technologische Akteure in der Kultur der Digitalität miteinander verbunden sind und Wissensproduktion neue Formen annimmt. Ziel ist es, den Kanon kulturwissenschaftlicher Forschungsmethoden um künstlerische, kuratorische, publizistische und aktivistische Strategien zu erweitern, um theoretisches Wissen aus der Praxis heraus kritisierbar zu machen. Die Studierenden haben im Rahmen des Seminars die Möglichkeit, an der Entwicklung eines Programms für eine „Public School“ mitzuarbeiten, die während der Eröffnungsveranstaltung von „Das Neue Alphabet“ im Januar 2019 am HKW stattfinden wird. Pro Seminarsitzung besuchen wir ausgewählte Projekträume, aus deren Praxis Rückschlüsse auf aktuelle theoretische Entwicklungen gezogen werden.</p> <p>Teilnehmende Gruppen/Projekträume: raumlaborberlin; anexact office; Fehras Publishing Practices; diffrakt – zentrum</p>	

	für theoretische peripherie; Telekommunisten u.a.	
	<i>Das Seminar findet in englischer und deutscher Sprache statt</i>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen	Entwicklung der Hausarbeitsthemen oder kuratorische Proposals für das Eröffnungsprogramm „Das Neue Alphabet“ am HKW im Januar 2019; Abschlussdiskussion	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	SF 1,3; BF A,B,D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100322

Titel der Lehrveranstaltung	Who Do We Care For? Feministische Künstlerische und Kuratorische Praktiken im Kontext der zeitgenössischen Debatte	
Dozent/ Dozentin	Maurin Dietrich und Cathrin Mayer	
Termin / Raum	Di 18-20 Uhr	Raum 305/ KW
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	<p>Was markiert den Unterschied zwischen dem Kuratieren von feministischer Kunst und einer feministischen, kuratorischen Praxis? Welche Formen können feministische kuratorische Praktiken heute annehmen? Inwieweit steht im Kontext einer feministischen kuratorischen Praxis auch das Format der Ausstellung selbst zur Disposition – ist doch das Ausstellungsformat geprägt durch nicht nur westliche, sondern auch patriarchale Strukturen, die weibliche/ marginale Sichtweisen immer nur zu “Gast” haben/ als “das Andere” sehen? Wie können Formen aussehen, die feministischen Künstler*innen eine Sichtbarkeit geben und wie könnten Kollaborationen & Netzwerke für feministische Kurator*innen aussehen, wenn man sich innerhalb patriarchaler Strukturen – wie dem Museum – bewegt?</p> <p>Im Rahmen des Seminars sollen kuratorische Praktiken vorgestellt werden, die auf einem feministischen Impetus beruhen. Hierzu soll das Medium “Ausstellung” im Spannungsfeld von neuen Medien, Internet und Social Media diskutiert werden. Ausgehend von der Praxis von Cathrin Mayer und Maurin Dietrich, die am KW Institute for Contemporary Art in Berlin tätig sind, sollen auch praktische Einblick in eine Arbeitsweise gewährt werden, die aus einem feministischen Selbstverständnis hervor geht.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen	aktive Teilnahme, Lektüre der ausgewählten Texte	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 1,2,3, BF B
	Sommersemester 2018	Nr. 1100323

Titel der Lehrveranstaltung	The Black Panther Phänomenon	
Dozent/ Dozentin	Karina Griffith	
Termin / Raum	14.-16. Juni jeweils 10 bis 18 Uhr	Raum 307
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	<p>This seminar explores the aesthetic implications of Black-authored cinematic text through the case study <i>Black Panther</i> (2018). The Marvel Studios adaptation of the popular comic about the fictional African nation of Wakanda has sparked community film-going initiatives, social media support (and alt-right hate campaigns).</p> <p>With a particular look at these forms of engaged spectatorship, students will explore the film through textual analysis, reception studies and readings on afrofuturism, coloniality and the American Black Panther Party movement of the 60s, 70s & 80s.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme; Seminar in englischer Sprache	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 1,3,4, BF A,D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100324

Titel der Lehrveranstaltung	Envisioning Urban Commons	
Dozent/ Dozentin	Mathias Heyden	
Termin / Raum	Mi 06.06., 13-17 Uhr 13.06., 13-18 Uhr 20.06., 13-18 Uhr 04.07., 13-17 Uhr 11.07., 18-21 Uhr	Erster Treffpunkt + Raum / bzw. Ort werden bekannt gegeben; (voraussichtlich ehemaliger Fahrrad Flöckner vor dem Haus der Statistik)
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	<p>Angesichts der weltweit zunehmenden Debatten und Kämpfe um das Recht auf Stadt – und die Rolle, die hierbei öffentliche und private Politiken und Ökonomien einnehmen sowie das Verständnis von und der Umgang mit den Gemeingütern spielt – lädt dieses Seminar zum Studium von Grundlagentexten ein, die für die Gestaltung der Stadt als Gemeingut argumentieren. Die Thesen über das damit einhergehende städtische Gemeinschaften werden anschaulich mittels der Lektüre von David Harvey's <i>Rebel Cities. From the Right to the City to the Urban Revolution</i>, Silvia Federici's <i>Feminism and the Politics of the Commons</i> und Stavros Stavrides' <i>Common Space: The City as Commons. An Introduction</i>.</p> <p>Im Fokus des 5-teiligen Seminars steht jedoch mehr als das gewissenhafte und geduldige miteinander laut lesen und gemeinsame besprechen dieser Texte. Daraus folgende Schlüsse für Berlin und die angrenzenden Brandenburger Gemeinden sollen ebenso mit fotografischen Mitteln gezogen werden; außerhalb der Seminarzeiten in der inneren und äußeren Stadt sowie an ihren Rändern umherschweifend, räumliche Situationen identifizierend und dokumentierend, wo die Metropole sowie die Region Gemeingut waren oder sind, oder als solches imaginiert werden können.</p> <p>Zudem kann diese textliche und bildliche Vergegenwärtigung hinsichtlich der Gestaltung der Stadt als Gemeingut in Verbindung gebracht werden mit der Diskussion eigener künstlerischer Arbeiten, die mit dem Themenkomplex auf diese</p>	

	<p>oder jene Art und Weise zusammenklingen.</p> <p>Und zum Abschluss heißt es: All das mit geschätzten und interessierten Kommiliton*innen, Lehrenden, Freund*innen, Bekannten und Kolleg*innen teilen und feiern, bestenfalls im ehemaligen Fahrrad Flöckner unterhalb des ehemaligen Haus der Statistik.</p> <p>Das Seminar findet u.a. statt in Bezugnahme auf die zahlreichen, in der Berliner bottom-up Stadtentwicklung Aktiven, deren einstige, aktuelle und kommende Gemeingut-Räume, und die diese vernetzenden <i>ExperimentDays 18</i> und <i>urbanize! Internationales Festival für urbane Erkundungen</i>, Wien.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	<p>Die Kontaktaufnahme vor Seminarbeginn per E-mail unter elvis3000@gmx.de bis 27.5. ist erwünscht um die Gruppengrößen abschätzen zu können und den Ort für das erste Treffen bekannt zu geben. (Ort wird auch am Schwarzen Brett ausgehängt).</p> <p>Die Vorab-Lektüre von David Harvey, <i>Rebel Cities. From the Right to the City to the Urban Revolution, Chapter 3 - The Creation of the Urban Commons</i>, Silvia Federici, <i>Feminism and the Politics of the Commons</i>, und Stavros Stavrides, <i>Common Space: The City as Commons. An Introduction</i>, wird empfohlen. Die Texte sind erhältlich in der Uni-Bibliothek oder auf Anfrage als PDF bei Mathias Heyden.</p>	
Leistungsanforderungen	Gruppenarbeit sowie Individuelle Arbeit, auch außerhalb der Seminarzeiten!	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 1,2, BF A,C
	Sommersemester 2018	Nr. 1100325

Titel der Lehrveranstaltung	Institutsgeschichte – exemplarisch	
Dozent/ Dozentin	Katharina Jedermann	
Termin / Raum	Di 14-18 Uhr, 14tägig	Raum 307 / 307a
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	<p>Zum 40jährigen Bestehen des Instituts gibt es in dieser Veranstaltung die Möglichkeit - zusammen mit einer „Zeitzeugin“ - Projekte aus der Institutsgeschichte auszuwählen und anhand der noch existierenden Dokumente und Erzählungen genauer zu betrachten. Ziel ist es, die von K. J. 2012 erstellte Timeline als Navigationsoberfläche für die exemplarische Darstellung ausgewählter Projekte auf der Website des Instituts zu verwenden und so die 40-jährige Geschichte von Kunst im Kontext anschaulicher zu machen. Dabei wird je nach Projekt auch der gesellschaftliche Kontext, die damals rezipierte Literatur und der kulturpolitische Zusammenhang diskutiert.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung	<p>Kenntnis der in der Bibliothek vorhandenen Veröffentlichungen des Instituts wäre hilfreich, Neugier und Formulierung eigener Interessen wünschenswert.</p>	
Leistungsanforderungen	werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 1,2, BF A, B, D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100326

Titel der Lehrveranstaltung	Neue Auftraggeber	
Dozent/ Dozentin	Alexander Koch	
Termin / Raum	Termine: Fr 4. Mai, Do 17. Mai, Fr 01. Juni, Fr 06. Juli, jeweils 10-18 Uhr	Wird noch bekannt gegeben
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	<p>Mit diesem Seminar wird am Institut für Kunst im Kontext mit der Methode der Neuen Auftraggeber ein neues Rollenmodell für eine gesellschaftlich verantwortliche kuratorische wie auch künstlerische Praxis diskutiert und selbst erprobt.</p> <p>Die Neuen Auftraggeber sind in Frankreich seit 1992 und in Deutschland seit 2007 aktiv. Seit 2017 laufen in einer von der Kulturstiftung des Bundes geförderten Pilotphase derzeit 20 Pilotprojekte in drei Modellregionen an. (Für mehr Informationen: http://www.nouveauxcommanditaires.eu und http://neueauftraggeber.de.) Die Neuen Auftraggeber schlagen einen alternativen Ansatz kultureller Produktion vor: „Jeder der dies wünscht kann sich alleine oder gemeinsam mit anderen an einen Mediator wenden und zum Initiator und verantwortlichen Auftraggeber eines künstlerischen Projektes werden.“ Bürger*innen aus allen Teilen der Gesellschaft übernehmen dabei eine aktive Rolle in der Kunstwelt und in der Gesellschaft, indem sie Werke der zeitgenössischen Kunst in Auftrag geben, die auf lokale Interessen, Konflikte und Begehren antworten. Unterstützt werden sie von professionellen Mediator*innen, die kuratorische Erfahrung, soziale Kompetenzen und ziviles Engagement in ihrer Praxis miteinander verbinden um Projekte zu entwickeln, die mit offenem Ausgang neue Wege gehen. 500 Projekte aus 15 Ländern weltweit geben Beispiele dafür, wie dieses Modell in der Praxis funktioniert.</p>	

	<p>Das Seminar wird in mehreren Schritten in die Methodik der Neuen Auftraggeber einführen, das Rollenmodell der Mediatorin / des Mediators erörtern und dann durch Selbstversuch und Rollenspiel die Dynamiken in der Dreiecksbeziehung zwischen Bürgern, Künstlern und Mediatoren erkunden. Ein Ansatzpunkt wird sein, dass Seminarteilnehmer (als Bürger*innen) selbst als Auftraggeber aktiv werden um mit anderen Seminarteilnehmern (Mediator*innen) zu kooperieren, um wieder andere Seminarteilnehmer (Künstler*innen) mit einer Werkproduktion zu beauftragen. So agieren alle auf gleicher Augenhöhe in einem gemeinsamen Prozess, der sich in der Realität von künftigen Projekten vielfach wiederholen und variieren kann. Es ist eine Praxiserfahrung in einem methodisch anspruchsvollen Modell, das einen Unterschied macht im Feld der kulturellen Produktion und der Kulturpolitik, und dass zugleich der kuratorischen Arbeit einen erweiterten Aktionsradius bietet und einen direkten, verantwortlichen Kontakt mit dringenden sozialen Bedürfnissen.</p> <p>Das Ergebnis des Seminars kann in eine (oder mehrere) tatsächliche Auftragsproduktion(en) münden oder auch in vorbereitende Perspektiven auf eine eigene Praxis als Mediator im Programm der Neuen Auftraggeber.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen		
	Umfang	2 SWS
	LP	2 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 1,2 BF A,B,C
	Sommersemester 2018	Nr. 1100327

Titel der Lehrveranstaltung	Europophobischer Exotismus	
Dozent/ Dozentin	Thomas Love	
Termin / Raum	Do 10-12 Uhr u.n.V.	Raum 307
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	<p>Auf das Trauma des II. Weltkriegs und das Andauern kolonialer und neokolonialer Gewalt und die Ängste des Spätkapitalismus reagierend haben manche europäische Künstler_innen sich an nichteuropäischen Kulturen orientiert. Dieser in Solidarität mit den Entmächtigten oder der Fantasie von einem nicht entfremdeten Lebensstil motivierte „europophobische Exotismus“ gibt indes oft dieselben kolonialen Strukturen wieder, denen er entkommen will.</p> <p>Dieses Seminar versucht die komplizierte Politik und Ästhetik des europophobischen Exotismus zu verstehen. Es geht um relevante Kunstwerke und Ausstellungen wie etwa Joseph Beuys' <i>I Like America and America Likes Me</i> (1974) bis zu Ulrike Ottingers <i>Johanna d'Arc of Mongolia</i> (1989); um die Pariser Ausstellung <i>Les Magiciens de la terre</i> (1989) bis zur documenta14: <i>Von Athen lernen</i> (2017).</p> <p>Die Diskussion wird anhand von fachspezifischen Texten über Postkolonialismus, Exotismus und kulturelle Aneignung geführt (manche Texte in Englisch).</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen		
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 1,3, BF A-D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100328

Titel der Lehrveranstaltung	Schreiben über Kunst, heute	
Dozent/ Dozentin	Dominikus Müller	
Termin / Raum	26.4, 24.5., 5.7., 12.7., jeweils Do 13-20 Uhr	Raum 307
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	<p>Über Kunst wird wieder gestritten, und zwar leidenschaftlich. Nur sind die Argumente und Begründungszusammenhänge scheinbar andere geworden. Statt um formale Kriterien und kunstimmanente Fragestellungen geht es vermehrt um die Re-Politisierung von Kunst, um identitätspolitische Fragestellungen, um Kunstfreiheit und Zensur. Gleichzeitig verschwimmen die Grenzen zwischen Kunstkritik, Meinungsjournalismus, PR und künstlerischen Schreibpraxen zunehmend.</p> <p>In diesem praktisch ausgerichteten Kurs wollen wir versuchen, uns der veränderten Landschaft des Schreibens über Kunst zu nähern. Wir werden anhand konkreter Beispiele diskutieren, wie über Kunst geschrieben werden kann und zu welchem Zweck, ebenso darüber, wie sich Texte zu ihrem Gegenstand verhalten und welche Begründungszusammenhänge am Werk sind. Welche Probleme ergeben sich daraus und welche Vorzüge? Wir werden selbst Texte verfassen und versuchen, uns teilweise verfahrenen Diskussionen und strukturellen Problemen weniger kategorial und mehr praktisch-angewandt zu nähern. Im Vordergrund steht dabei eine konkrete Auseinandersetzung mit Fragen von Positionierung und Autorenstimme, mit Techniken der Beschreibung und argumentativen Strategien, unterschiedlichen Textsorten und journalistischen Standards.</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen		
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	SF 1, BF A-D
	Sommersemester 2018	Nr. 1100329

Titel der Lehrveranstaltung	Open Access/ Open End? Digitale Kunst- und Kulturvermittlung im Museum	
Dozent/ Dozentin	Yvonne Zindel	
Termin / Raum	Do 10-12 Uhr	Raum 305
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	<p>Das Seminar erforscht, auf Basis einer empirischen Feldforschung, digitale Vermittlungspraxen in den Berliner Museen. Die Studierenden sollen an Beispielen aus aktuellen Sammlungs- und Ausstellungspräsentationen die Möglichkeiten von Vermittlung mit digitalen Mitteln nachvollziehen. Am Ende des Semesters sollen sie eine eigenständige Haltung zu aktuellen, digitalen Vermittlungsmodellen entwickelt haben, ein Verständnis dafür, aus welchem Geiste vieler dieser Ansätze geboren sind und die Einbettung dieser Entwicklung in kulturwissenschaftliche sowie historische, soziologische und ethnologische Verhältnisse argumentieren können.</p> <p>Die gemeinsame, laute Lektüre von Schlüsseltexten liegt mir sehr am Herzen, ebenso wie die Lektüre und Vortrags-erarbeitung in kleineren Gruppen.</p> <p>Die Studierenden sollen dazu angeregt und aktiviert werden, eigene Beispiele – oder auch Gegenbeispiele – zu finden, vorzustellen und argumentativ zu erproben.</p> <p>Im Zentrum des gemeinsamen Erarbeitens von Argumentationen steht, neben dem gemeinsamen Besuch von Ausstellungen, das Seminargespräch als gleichberechtigter Austausch zwischen Lehrender und Studierenden.</p> <p>Bitte per Mail anmelden an: y.zindel@gmx.de</p>	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderungen	Aktive Teilnahme. Die Seminarleistung kann durch einen mündlichen Vortrag oder eine Seminararbeit erfolgen.	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	SF 1,2, BF A,B
	Sommersemester 2018	Nr. 1100330